

sie spricht ihm sogar Göttlichkeit zu und lässt Messen lesen zu seiner Besänftigung, statt ihn abzuschaffen. Solche Theodizee versucht heute<sup>43)</sup> das germanophile Papsttum, doch sie scheint nur in Deutschland Schule zu machen, wo nichts so absurd sein kann, um nicht Beifall zu finden und das Dekorament einer fruchtlosen Intelligenz zu fristen<sup>44)</sup>.

#### 4.

Die hohle Grosssprecherei, die im Gefolge Napoleons überall ihren Einzug hielt, fand nirgends so lebhaftere Bewunderung wie in Deutschland, und nirgends einen so treulichen Niederschlag, wie in der Philosophie Hegels und seiner Nachfolger. Wirklichkeitsfetischismus und Erfolgsmoral, Bejahung von Karriere, Ehrgeiz und Leidenschaft noch in der zweifelhaftesten Ausprägung; Ueberlegenheitspose und Mangel an Selbstkritik —: das sind die Motive, die den Bewusstseinsinhalt des Atheismus ausmachen.

Doch so wenig der Osten, so wenig liess sich der Westen vom Hegelianismus bestechen. Jene Sekte russischer Hegelianer in Moskau, der Stankjewitsch, Bjelinsky, Ogarjew und Bakunin angehörten, zerstreute sich rasch und erlangte keineswegs eine Bedeutung, die die weitwirkende Produktivität der deutschen Philosophie beweisen könnte<sup>45)</sup>. Stankjewitsch starb früh. Bjelinsky und Herzen gingen begeistert zur Theorie des französischen Sozialismus über. Und auch Bakunin hatte nach seinem eigenen Geständnis bereits 1842 die Hegel'sche Philosophie durchschaut und „in sich beiseite gebracht“<sup>46)</sup>. In „Anarchie und Staatstum“ (1873) wandte er sich sogar gegen die radikalsten Junghegelianer mit den Worten: „An der Spitze dieser Partei stand Ludwig Feuerbach, den die logische Konsequenz nicht nur zur Leugnung jeder göttlichen Welt, sondern auch zur Leugnung der Metaphysik selbst führte. Weiter konnte er nicht gehen. Er selbst blieb trotz alledem ein Metaphysiker. Er